



3. Internationaler PKE-Kurs: Qualitätsmodul in Breuberg

Was ist wichtig? – Das Konzept! So lautete das Motto des Qualitätsmoduls des 3. Internationalen PKE-Kurses, der vom 21. bis 26. 5. 07 bei Pirelli CAR stattfand. An dem englischsprachigen Kurs durften neben Kollegen aus England, Italien, Spanien und der Türkei auch zwei deutsche Pirelli-Mitarbeiter teilnehmen: Mario Assel (QT/P) und David Volkmar (QM/P).

Der modular aufgebaute Kurs ist darauf ausgerichtet, Methoden und Konzepte vorzustellen, mit denen verschiedenste Probleme systematisch analysiert, die zugrunde liegenden Ursachen identifiziert, Gegenmaßnahmen definiert und umgesetzt werden können.

Die Trainer, die den Kursteilnehmern diese Methoden näher bringen, stammen von EFESO, einer italienischen Consulting-Firma. Dort hat man seit dem ersten internationalen PKE-Kurs enorme Verbesserungen umgesetzt, um dessen Attraktivität auf das heutige Niveau zu steigern. Ein Kernpunkt des PKE-Konzeptes ist es, sich bei der

Ursachenforschung auf Zahlen und Fakten zu konzentrieren, um zu verhindern, dass aufgrund von Erfahrungen vorschnell Lösungen definiert werden und so eventuell die eigentliche Ursache („Root Cause“) des Problems verborgen bleibt, was ein Fortbestehen oder erneutes Auftreten des Problems zur Folge hätte.

Der Kurs besteht allerdings nicht nur aus grauer Theorie, die vorgestellten Methoden zur Problemanalyse werden in praktischen Übungen durch die Teilnehmer selbst angewandt, zum einen um den Lerneffekt zu verstärken und zum anderen um die Wirksamkeit der gelernten Methoden anschaulich zu belegen.

Neben diesen sachlichen Aspekten bietet der internationale PKE-Kurs noch weitere extrem wertvolle Möglichkeiten. So lernt man verschiedene Pirelli-Werke kennen, entdeckt Gemeinsamkeiten und Unterschiede und

kann sich lebhaft mit den anderen Kursteilnehmern austauschen.

Der Gedankenaustausch wird auch durch die Abendgestaltung gefördert, die entscheidend zum Verlauf des Kurses und der entspannten Atmosphäre beiträgt. Die jeweils einheimischen Kollegen sind dann dafür „zuständig“, den anderen Land, Leute, Sprache, lokale Spezialitäten und noch vieles mehr näher zu bringen. Die Aufgaben sind dabei vielfältig: Übersetzer, Reiseführer, Chauffeur, ...

Man lernt dabei die Kollegen aus anderen Werken persönlich kennen, was auch für den alltäglichen Job einen großen Vorteil bringt: „Connections“ in andere Werke und damit die Möglichkeit der „internationalen Lösungsfindung“. So kann in einem schwierigen Projekt eine andere Betrachtungsweise eine noch nicht entdeckte Lösungsmöglichkeit zu Tage fördern und damit je nach Projekt in nicht unerheblichem Maße zum erfolgreichen Abschluss beitragen. Mario Assel, David Volkmar



▲ Von links: S. Beck; O. Turan, O. Tamer, M. Assel, S. Fusco, A. Küçük, D. Conti, A. Secci, A. Gooding, D. Volkmar, P. Yida (Trainer), C. Lurago, M. Mocchi, M. Ovcin. Vorne im Bild: C. Martinez, S. McPake Nicht im Bild: F. Baylina, F. Collilas, C. Alatas

„Challenge Site Visit“ bei MIRS-MOTO

Der Gewinn des Challenge Awards 2005 war Motivation für die Mannschaft, um sich auch im vergangenen Jahr für den Award 2006 besonders anzustrengen. Ab November 2006 haben die Verantwortlichen mit ihren Teams die Fragebögen zur Selbstbewertung ausgefüllt. Am 30. und 31. Mai dieses Jahres kamen nun die Auditoren, um zu prüfen, ob die Einschätzung der Teams bei der Selbstbewertung richtig war oder nicht.

Als Auditoren kamen Fabian Kürschner (für Continuous Improvement [CI] des Sektors), Phillip Hetherington (Instandhaltungsspezialist aus Carlisle, England) und Federico Acquati (MIRS Rome, USA).

Die Eröffnung fand zusammen mit dem Audit Team der MIRS-CAR im Meetingraum „Merano“

statt. Nachdem Thorsten Schäfer die MIRS-CAR und Roland Jung die MIRS-MOTO vorgestellt haben, erläuterten die Auditoren die Vorgehensweise beim Site Visit. Den Fabrikrundgang haben wir bei MIRS-CAR begonnen, um den Auditoren die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der MIRS-Prozesse für CAR und MOTO zu erklären. Danach fuhren wir zum Werk MOTO und präsentierten unsere MIRS-Linie. Auf Wunsch der Auditoren haben wir uns dann auch noch die traditionelle MOTO-Fertigung angesehen.

Im Anschluss haben dann Dietmar Christ, Ralf Pilger, Alexander Heckmann, Andreas Weltken, Helmut Bornier, Reiner Vogel und ich den Auditoren die Organisation der Instandhaltung der MIRS-MOTO-Linie erklärt und die Selbstbewer-

tung zum Kapitel „Machine Reliability Management & Improvement“ erläutert. Im zweiten Kapitel „Energy Management“ haben Jochen Hotterberth und Dieter Ahold erklärt, wie wir unsere Energieverbräuche unter Kontrolle halten. Wie wir sicherstellen, dass immer die richtigen Ersatzteile verfügbar sind, ohne unseren Lagerwert zu erhöhen, haben Günther Kredel und Helmut Bornier beim Kapitel „Management of Spare Parts“ erklärt. Zum Schluss haben Werner Kredel, Dieter Greim, Lothar Schäfer, Joachim Günther und Edwin Wiessmann den Auditoren das Kapitel „House-Keeping and Maintaining Activities“ vorgestellt und wie sie es schaffen, dass unsere Gebäude und unser Werksgelände so gut in Schuss sind. Bei einem gemeinsamen Abend-

essen mit den Auditoren haben wir den Tag dann zusammen mit dem Audit-Team von MIRS-CAR ausklingen lassen.

Beim Feedback am nächsten Tag lobten die Auditoren besonders die vorbildliche Teamarbeit in der MIRS-MOTO und wie flexibel sich das Team selbst koordiniert. Hier bestätigt sich die gute Arbeit und der Fortschritt des Teams im Rahmen des Autonomen Managements. Das MIRS-Team ist einer der Pilotbereiche von Pirelli. Das Ergebnis unserer Selbstbewertung wurde von den Auditoren mit nur geringer Abweichung akzeptiert. Nun können wir uns auch in diesem Jahr wieder auf unseren zweiten Challenge Award für die vom MIRS-MOTO-Team geleistete Arbeit in 2006 freuen.

Florian Völker, FM/E